

INTERESSENGEMEINSCHAFT
ARTISTS IN RESIDENCE CH

UND

ARBEITSGRUPPE GÄSTEATELIER KRONE
C/O W. A. HALLER, KIRCHGASSE 6, 5000 AARAU
062 824 93 08, E-MAIL: W-A-H@BLUEWIN.CH

Aarau, 25.03.2011

An Herrn Mario Annoni
Präsident der Pro Helvetia
Hirchengraben 22
8024 Zürich

Betrifft: Residenzaufenthalte und Pro Helvetia

Sehr geehrter Herr Annoni,

einem Brief von Pius Knüsel vom 14.2.2011 habe ich entnehmen können, dass der Stiftungsrat der Pro Helvetia 2005 beschlossen hat, die Aktivitäten der Pro Helvetia im Residenzbereich anhand von durchgezogenen (schlechten?) Erfahrungen einzuschränken.

Die sogenannten "PartnerInnen" in diesem Bereich, die artists in residence Projekte in der Schweiz, wurden nie von dieser Entscheidung in Kenntnis gesetzt, was ich sehr bedaure - wir konnten und mussten einfach feststellen, dass die Zusammenarbeit mit Pro Helvetia seit 2005 zunehmend schwieriger wurde.

Mir mangelt es da einfach an einer selbstkritischen Haltung der Pro Helvetia. Es gibt ja nicht nur die Residenzprojekte, die von Pro Helvetia selbst durchgeführt werden, sondern es gab früher auch Residenzprojekte, die von der Pro Helvetia unterstützt, jedoch von den "PartnerInnen" durchgeführt wurden und da würde ich meinen, fällt das Urteil um Vieles positiver aus. Leider ist es heute nicht mehr möglich, eine finanzielle Unterstützung für ein Residenzprojekt durch die Pro Helvetia zu erhalten, ohne dass PH das Projekt nicht weitgehend inhaltlich bestimmt. (KünstlerIn, Dauer des Aufenthaltes etc.)

Und es gibt die vielen Residenzaufenthalte von schweizer KünstlerInnen im Ausland, von Kantonen, Städten und Privaten finanziert, von denen ich ebenfalls selten negative Rückmeldungen bekomme.

Ich würde hoffen und mir wünschen, dass der Stiftungsrat die "PartnerInnen", mit denen die ausführenden Organe der Pro Helvetia zusammen arbeiten, in Zukunft ernster nehmen und diese zu einem Meinungsbildungsprozess beiziehen würde. Ich würde mir auch wünschen, dass gerade betreffend Residenzaufenthalte auch KünstlerInnen befragt würden, viele haben irgendwann in Ihrer Karriere solche Erfahrungen gemacht und immer wieder wird diese Art der Kulturförderung gerade von KünstlerInnen sehr positiv beurteilt. Hier muss auch wieder einmal gesagt werden, dass gerade schlechte Erfahrungen im Augenblick noch lange nicht bedeuten, dass solche Aufenthalte sich in der Perspektive nicht auch als sehr fruchtbar herausstellen können.

Dies mag Ihnen vielleicht jetzt einwenig beliebig erscheinen, aber die Realität ist, dass Residenzaufenthalt aus vielen verschiedenen Gründen bei schweizer KünstlerInnen ein sehr beliebtes Fördergefäss sind und ich weiss, dass dies auch für ausländische KünstlerInnen zutrifft. Und im Verlaufe meiner Arbeit der letzten Jahre konnte ich schon sehr viele Begegnungen von schweizer KünstlerInnen und schweizer Kunstinteressierten mit ausländischen GastkünstlerInnen mitverfolgen, dass ich sicher bin, dass immer wieder nicht nur die KünstlerInnen von den Residenzen profitieren sondern auch die weitere Umgebung. Ich würde keinesfalls behaupten, dass im Residenzbereich alles gut wäre, ohne Zweifel sind Projekte oft einwenig altehrwürdig, einwenig Dynamik würde gut tun, wäre notwendig. Aber auch da sehe ich von Seiten der Pro Helvetia keine Schritte zu Neuerungen.

Auch die Interessengemeinschaft artists in residence ch war von der Veränderung innerhalb der Pro Helvetia betroffen. Bis 2006 haben Pro Helvetia und das Bundesamt für Kultur pro Jahr je CHF 12 000.00 an den Betrieb der Interessengemeinschaft bezahlt, ab 2007 musste das BAK den ganzen Betrag übernehmen. Seit diesem Jahr gab es jedes Jahr erneut Diskussionen, wer von Bundesseite dieses Projekt unterstützen sollte. Auch für das laufende Jahr (2011) ist dieser Beitrag nicht gesichert. Es scheint, dass das Bundesamt für Kultur vom Gesetz her nicht mehr im Stande sein könnte, die Interessengemeinschaft zu unterstützen. Da würde ich mir wünschen, dass die Pro Helvetia über die Bücher geht und den Nutzen erkennt, den auch sie von dieser Informationsplattform (www.artistsinresidence.ch) hat.

Ich hoffe, dass Sie dieses Schreiben interessiert und danke Ihnen im Voraus freundlich grüsst

Wenzel A. Haller

IG artists in residence ch / Gästetelier Krone Aarau